

Frankreich: Erinnerung an Freundschaft

Geschichte „60 Jahre Elysee-Verträge“ steht am Samstag im Zentrum einer Baumpflanzung in Donaueschingen.

Donaueschingen. Der Schwenninger Landschaftsgärtner Dieter Maier hat dem Baarverein eine Platane für die neu zu gestaltenden Außenflächen im Konversionsgelände Donaueschingens gespendet. Der Verein spendete den Baum wiederum der Stadt. Am heutigen Samstag, 18. März, wird der Baum um 11 Uhr im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung übergeben und eingepflanzt. Im Zentrum steht die Erinnerung an die Unterzeichnung des Elysee-Vertrags vor 60 Jahren der die deutsch-französische Freundschaft begründete.

Besonderer französischer Baum
Die Platane, so Dieter Maier, sei ein besonderer französischer Baum. Da er ein großer Frankreich-Freund ist, möchte er mit dieser Schenkung auch an den erwähnten Elysee-Vertrag erinnern. Mit diesem deutsch-französischen Freundschaftsvertrag setzten Bundeskanzler Konrad Adenauer und Präsident Charles de Gaulle 1963 einen Schlussstrich unter die „Erbfeindschaft“ der beiden Nationen und legten die Basis vieler weiterer deutsch-französischer Projekte. Ohne den Elysee-Vertrag würde es wohl weder die Deutsch-Französische Brigade, noch die Frankreichbegeisterung Dieter Maiers geben.

Zur Baumpflanzung bei der Kindertagesstätte in der Alemannenstraße 1 sprechen Donaueschingens Oberbürgermeister Erik Pauly, der Europa-Abgeordnete Andreas Schwab sowie der Vorsitzende der Abteilung Geschichte des Baarvereins, Friedemann Kawohl. eb

Nach 20 Jahren verabschiedet sich in Dauchingen das Farrenstall-Team

Soziales 20 Jahre lang haben Ursel Krauß, Edith Ositschan, Katharina Schreib, Elfrun Reinelt und Cornelia Knappig das Programm des Farrenstalls gestaltet. Laut Bürgermeister Dorn hat sich ein neues Team gefunden.

Abschiedsstimmung herrschte beim Donnerstagstreff im Dauchinger Bürgerzentrum Farrenstall. Das Farrenstall-Team verließ nach 20 Jahren Tätigkeit die Bühne.

Für Bürgermeister Torben Dorn war es eine traurige Stunde, gehe doch eine große Ära an diesem Tag zu Ende. Mit Ursel Krauß, Edith Ositschan, Katharina Schreib, Elfrun Reinelt und Cornelia Knappig verabschiedete sich ein Team, das beispielhaft das Ehrenamt in den vergangenen 20 Jahren umgesetzt habe und sich daher lobenswert in den Dienst der Dorfgemeinschaft gestellt hatte. Solches Engagement suche ihresgleichen, so Dorn.

„Sie haben die Treffs im Farrenstall am Donnerstag mit Leben gefüllt, mehr noch, Sie haben alles eigenständig geplant und durchgeführt und den Besucherinnen und Besuchern ein vielfältiges Programm geboten; sei es mit Musik, so wie am heutigen Tag. Werner Reich und Wolfgang Hauser gehörten mit ihrer volkstümlichen Musik und Schlagern zum festen Bestandteil im Jahresprogramm.“ Der Bogen der Veranstaltungen spannte sich über Unterhaltung – gleich, ob gesanglich oder musikalisch – bis zu Themen um Gesundheit oder zu Reiseberichten, und es gab Gymnastik, Vorträge, Quizspiele und vieles mehr.

Neues Team kann sich bilden
Natürlich fragten sich die Besucherinnen und Besucher aber auch, wie es nun in ihrem „Donnerstagstreff“ weiter geht. Hier versprach Torben Dorn, dass es auf jeden Fall weiter geht. Auf den

Aufruf im Gemeindeblatt für ein neues Farrenstall-Team haben sich laut Dorn neun Frauen gemeldet. Diese werden sich in Kürze im Rathaus mit dem Bürgermeister zusammensetzen. Auch diesem neuen Farrenstallteam möchte Dorn freie Hand bei der Gestaltung der Nachmittage geben. Allerdings wird es zunächst eine Pause geben, damit das neue Team Zeit hat, die neuen Donnerstage zu gestalten.

Ursel Krauß ließ die vergangenen 20 Jahre Revue passieren und hatte zunächst einige statistische Daten parat. So gab es in dieser Zeit 840 Veranstaltungen und es wurden 2550 Kuchen, Torten, Hefezöpfe und Kränze serviert. Das Team hat gemeinsam mehr als 18900 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet. Doch das Schönste für das Team war das Zusammensein mit den treuen Gästen. „Ihre Freude und Zufriedenheit über die gebotenen Programme war für uns auch Freude und zugleich Ansporn“, erzählte Ursel Krauß am Donnerstag den Gästen, unter ihnen Dauchingens Bildungswerksleiter Ulrich Scheller.

„Auf den Aufruf für ein neues Farrenstall-Team haben sich neun Frauen gemeldet.“

Neben den vielfältigen Vorträgen, Gesang, Tänzen und Meditationen gab es im Jahresablauf etablierte Feste, so der traditionelle „Schmotzige Dunnschittig“ zur Fasnet, das Heringessen, das Sommer- und das Herbstfest, und



Wehmütig war es den Frauen vom scheidenden Farrenstall-Team am Donnerstag ums Herz. Es verabschiedeten sich nach 20 Jahren, in denen sie die Donnerstagstreffs mit Leben befüllt hatten, Katharina Schreib, Edith Ositschan, Cornelia Knappig, Ursel Krauß sowie Elfrun Reinelt.

Foto: Gertrud Hauser

auch die Gestaltung der Vorweihnachtszeit gehörte in den vergangenen 20 Jahren zum festen Bestandteil des wöchentlichen Programms. Auch in Zweitagesveranstaltungen war das Farrenstall-Team mit eingebunden, so bei der Hobbyausstellung oder beim Bücherflohmarkt.

Dank an Referenten

Krauß bedankte sich bei allen Referenten, Musikanten, Reiseberichterstattern und Kuchenbäckerinnen. Hier ging ihr Dank besonders an Carola Müller. Bis ins hohe Alter hatte sie noch jede Woche einen selbst gebackenen Kuchen gespendet. In den An-

fangsjahren hatte sie selber im Team mitgearbeitet. Jetzt gehört sie zu den Farrenstall-Stammgästen.

In den vergangenen 20 Jahren habe man sich von vielen Gästen für immer verabschieden müssen, blickte Krauß zurück, so auch nun von Sofie Gönner, die in den vergangenen Tagen verstorben sei. Sie hat mit ihren Gedichten und Anekdoten – natürlich im Dauchinger Dialekt vorgetragen – so manchem Donnerstag eigene Würze verliehen.

Natürlich gäbe es noch viel zu erzählen von der guten Zeit im Farrenstall, so Krauß, doch sie wünsche sich nun zusammen mit

dem ganzen Team, dass die Besucherinnen und Besucher weiterhin den Donnerstagstreff besuchen und alle weiterhin gesund bleiben, damit sie noch lange diese Mittage genießen können, um miteinander Kaffee zu trinken und sich dabei auszutauschen.

Zum Ende gab es vom scheidenden Farrenstall-Team eine Überraschung: Es sang nach der Melodie des Schneewalters ein selbst gedichtetes Lied, begleitet von Werner Reich am Akkordeon. „20 Jahre sind vorbei, ab jetzt wird manches neu, und ihr werdet sehen, auch Neues ist schön.“

ser